

LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2025

INHALT

Lagebericht zum 31. Dezember 2025

1. Geschäftsmodell und Organisation	3
2. Wirtschaftsbericht	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	
2.2 Branchenspezifische Entwicklung	
2.3 Geschäftsverlauf	
2.4 Lage der CURACON GmbH	
2.4.1 Ertragslage	
2.4.2 Vermögens- und Finanzlage	
2.4.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
2.4.4 Gesamtaussage	
3. Bestehende Niederlassungen	9
4. Personal	10
5. Chancen- und Risikobericht	10
5.1 Risikomanagementsystem	
5.2 Geschäftsrisiken und -chancen	
5.3 Regulatorische Risiken	
5.4 Risiken im Personalbereich	
5.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	
6. Prognosebericht	14

1. GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATION

Die **CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** (nachfolgend auch kurz Curacon) ist am 1. Januar 2004 aus dem Zusammenschluss von fünf Wirtschaftsprüfungsgesellschaften entstanden, deren Tätigkeitsschwerpunkt seit Jahrzehnten in der **Prüfung und Beratung von Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens** liegt.

Unseren Mandanten bieten wir seither Dienstleistungen aus den vier Geschäftsbereichen

- **WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**
- **UNTERNEHMENSBERATUNG**
- **STEUERBERATUNG**
- **RECHTSBERATUNG**

Die Rechtsberatung erfolgt durch die rechtlich eigenständige **Curacon Recht GmbH**.

An der **Sanovis GmbH**, München, sowie der **Krankenhausberatung Jüngerkes & Schlüter GmbH**, Ratingen, sowie der **AUDACIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Köln, werden jeweils 100 % der Geschäftsanteile gehalten.

Des Weiteren wird der Kommanditanteil der **AUDACIA GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft**, Köln, gehalten.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die Beteiligung an der **viacur GmbH** auf 100 % aufgestockt.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an der **Veratio GmbH** (40 %), Münster.

Die Partnerschaft, die eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts namens „**Konsortium Curacon**“ bildet, hält 100 % der Anteile an Curacon sowie an der Curacon Recht GmbH.

Die Führung des Unternehmens lag zum 31. Dezember 2025 in den Händen von **sechs Geschäftsführern**.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2025 zeigte nach zwei Rezessionsjahren wieder eine leichte Erholung. Das reale, um die Inflation bereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs um 0,2 %; kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 %. Das Wachstum wurde vor allem von den Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates getragen, während die Investitionen schwach blieben und die Exportwirtschaft sich erneut Gegenwind durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China ausgesetzt sah.

Die Bruttowertschöpfung entwickelte sich heterogen: Im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Rückgang fort (-1,3 % preisbereinigt), das Baugewerbe verzeichnete erneut deutliche Einbußen (-3,6 %). Dagegen wiesen Handel, Verkehr, Gastgewerbe einen Zuwachs auf (+1,2 %), ebenso der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,4 %).

Im Jahresverlauf stützten die privaten Konsumausgaben (+1,4 % preisbereinigt) und die staatlichen Konsumausgaben (+1,5 % preisbereinigt) die Wirtschaftsleistung. Überdurchschnittlich stiegen Ausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+3,8 %) sowie Mobilität (+2,7 %). Dagegen gaben die privaten Haushalte erneut weniger für Gastronomie und Beherbergung aus (-0,6 %). Hauptursache für den Anstieg des Staatskonsums war, dass die Sozialversicherung mehr Geld für Krankenhaus- und Arztbehandlungen, Medikamente sowie Pflege ausgeben musste. Auch das vom Staat gezahlte Arbeitnehmerentgelt erhöhte sich weiter. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen preisbereinigt um 0,5 % zurück; die Bauinvestitionen sanken um 0,9 % (fünfter Rückgang in Folge), Ausrüstungsinvestitionen um 2,3 %. Deutlich gestiegene investive Ausgaben des Staates, vor allem für Verteidigung, glichen dabei das Minus bei den gewerblichen Investitionen nicht aus. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen nahmen insgesamt leicht ab (-0,3 %), für die rückläufige Warenausfuhren (-0,7 %) ursächlich waren. Dem standen kräftig steigende Importe gegenüber (+3,6 % preisbereinigt; Warenimporte +5,1 %).

Der Beschäftigungsaufbau kam 2025 zum Erliegen. Im Jahresdurchschnitt waren rund 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig (nahezu unverändert gegenüber 2024). Zuwächse entfielen wie im Vorjahr ausschließlich auf die Dienstleistungsbereiche, insbesondere Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe ging die Erwerbstätigkeit erneut zurück. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei +2,2 %. Die staatlichen Haushalte schlossen 2025 mit einem Finanzierungsdefizit von rund 107 Mrd. € (2,4 % des nominalen BIP) ab; die Staatsquote, die als Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP berechnet wird, lag bei 50,3 %.

Das Gesundheits- und Sozialwesen bleibt ein zentraler Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die jüngsten vorliegenden Jahreswerte zu Gesundheitsausgaben (2023) weisen laufende Ausgaben von 491,6 Mrd. € aus; der staatliche Finanzierungsbeitrag belief sich auf 75,7 Mrd. € (15,4 %). Der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP lag 2023 bei rund 11,7 % (2022 12,8 %, 2021 13,2 %). Der staatliche Finanzierungsbeitrag sank 2023 gegenüber 2022 deutlich, vor allem infolge auslaufender Corona-Sondermaßnahmen, und lag 2023 damit wieder auf einem vergleichbaren Niveau wie vor der Corona-Pandemie (2019: 14,4 %).

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

2.2. BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Die seit 2006 erscheinende Studie des Marktforschungsinstituts Lünendonk hat sich als aussagekräftiges Branchenbarometer etabliert. Aus dem Management Summary vom August 2025 lassen sich folgende wesentliche Branchentrends für die Wirtschaftsprüfung erkennen:

- Im Geschäftsjahr 2024 stieg das Marktvolumen um 7,6 % auf 21,3 Mrd. €. Auch für 2025 erwarten die Studienteilnehmer unverändert ein Wachstum, das jedoch mit 5,3 % voraussichtlich geringer ausfallen wird als in den Vorjahren.
- Die 25 nach Umsatz größten WP-Gesellschaften erzielten 2024 einen kumulierten Umsatz von 14 Mrd. € (+10,2 %) und deckten damit mehr als 65 % des deutschen Marktvolumens ab. Auf die Big Four entfallen davon allein rd. 10,8 Mrd. € (+5,4 % gegenüber 2023), d. h. 50,7 % des deutschen Marktvolumens. Die Dominanz der Big Four in Deutschland ist unverändert stark, jedoch im Vergleich geringer als im europäischen Ausland. Ursächlich hierfür dürfte u. a. der starke deutsche Mittelstand sein, der sich aus Unternehmen zusammensetzt, die sich eher von nationalen bzw. regionalen WP-Gesellschaften mit Anbindung an internationale Netzwerke prüfen lassen. So haben die sogenannten Next Six (Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit einem Umsatz von mindestens 100 Mio. €) im Geschäftsjahr 2024 ein überdurchschnittliches Wachstum von 15,8 % gezeigt und zusammen rd. 2,19 Mrd. €. Hier zeigt sich, dass der deutsche Wirtschaftsprüfungsmarkt auch unterhalb der Big Four die Möglichkeit für organisches Wachstum bietet. In der Folge könnte das bedeuten: Sollte der Gesetzgeber im Rahmen der Jahresabschlussprüfung künftig die Option einer Joint Audit einräumen, gäbe es in Deutschland veritable Alternativen zu den Big Four.

- Restrukturierungs- und Sanierungsberatung hat laut der Management Summary der Lünen-donk-Studie unverändert Hochkonjunktur. Dabei stellen Kosten- und Effizienzprogramme die am stärksten nachgefragten Maßnahmen dar, gefolgt von externer Finanzierung sowie Optimierung von Organisation und Prozessen.
- Die digitale Transformation hat strategische Priorität. Künstliche Intelligenz (KI) wird zur Effizienzsteigerung in Prüfung, Steuerreporting und Research eingesetzt, aber auch zur Entwicklung neuer Beratungsangebote. Die damit einhergehenden Investitionen in KI und Digitalisierung sind hoch, was für mittelständische Anbieter oft nur punktuell und/oder mittels Kooperationen und Allianzen realisierbar ist.
- Der Fachkräftemangel bleibt ein strukturelles Kernproblem. Die Berufsexamina wirken als Eintrittsbarrieren und beeinflussen die Rekrutierungsmöglichkeiten. Die Branche reagiert mit neuen Karrierepfaden, hybriden Arbeitsmodellen, Employer-Branding-Kampagnen und verstärkten Qualifizierungsmaßnahmen. Die Integration von Technologiekompetenz in Prüfungs- und Steuerteams verändert das Berufsfeld nachhaltig: Datenanalysen, IT-Audit und ESG-Beratung ergänzen die klassische Prüfungs- und Steuerexpertise.
- Trotz der EU-Omnibusregelung werden Nachhaltigkeitsdienstleistungen bei der Prüfung und Beratung der nicht-finanziellen Berichterstattung längerfristig als Umsatztreiber gesehen.
- Private-Equity-Investoren treten zunehmend als Marktakteure auf. Beteiligungen an mittelständischen Anbietern treiben Buy-and-Build-Strategien, forcieren Digitalisierung und internationale Expansion. Chancen liegen in Skalierung und Kapitalzugang, Risiken in Governance und Compliance, Unabhängigkeit und kultureller Passung. Neben PE-Deals sorgen Fusionen, Team-Übernahmen und strategische Allianzen für erhebliche Bewegung in der Branche und eine Veränderung des Marktbildes.

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2025 verlief angesichts der großen Herausforderungen, die die welt-politische Lage, die Inflation sowie die unsicheren innenpolitischen Veränderungen mit sich gebracht haben, und angesichts des schwierigen, unverändert kompetitiven Marktumfelds insgesamt zufriedenstellend. Die erzielte Gesamtleistung, d. h. die realisierten Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen aus erbrachten, aber noch nicht abrechenbaren Leistungen, hat sich in allen Geschäftsbereichen erhöht und ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,7 % auf T€ 62.431 (Vorjahr: T€ 54.453) gestiegen.

Die **Wirtschaftsprüfung** ist weiterhin mit etwa 53,8 % Umsatzanteil unser größter Umsatzträger. Wir konnten eine Steigerung der Gesamtleistung von 10,4 % verzeichnen, die damit leicht über dem Planwert liegt. Treiber dieses Wachstums sind diverse Neumandate, deren Abschlüsse wir erstmals 2025 geprüft haben. Einen wesentlichen Anteil am Wachstum haben aber auch die zunehmenden Erfordernisse von Bescheinigungen, insbesondere für unsere Krankenhausmandate.

Der seit 2019 zu beobachtende Wachstumstrend im Geschäftsbereich **Unternehmensberatung** hat auch in 2025 angehalten: Die Gesamtleistung ist um 15,2 % gestiegen.

Im Geschäftsbereich **Steuerberatung** ist die Gesamtleistung in 2025 um 27,3 % gestiegen.

Unser Leistungsportfolio ist entsprechend der speziellen Bedürfnisse unserer Mandanten auf integrierte Lösungen ausgerichtet. Aufträge, in deren Rahmen Spezialisten aus den verschiedenen Geschäftsbereichen zusammenarbeiten, machen einen erheblichen Anteil im Beratungsgeschäft aus. Unabhängig davon, ob Leistungen von nur einem oder mehreren Geschäftsbereichen erbracht werden, wird vor Auftragsannahme stets sichergestellt, dass die berufsständischen Unabhängigkeitsregelungen eingehalten werden.

2.4. LAGE DER CURACON GMBH

2.4.1. Ertragslage

Der erzielte Umsatz der Gesellschaft liegt mit T€ 61.915 um 14,6 % über dem des Vorjahres. Der Anstieg resultiert aus einer Umsatzausweitung in allen Geschäftsbereichen. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung bzw. -minderung der in Arbeit befindlichen Aufträge ist die Gesamtleistung um 14,7 % auf T€ 62.431 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 463 und beinhalten im Wesentlichen mit T€ 374 die Auflösung von Rückstellungen, die Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, periodenfremden Erträgen und zweckgebundenen Zuschüssen.

Der Personalaufwand ist um 12,1 % gestiegen. Bezogen auf die Gesamtleistung ist die sog. Personalaufwandsquote von 74,3 % auf 72,7 % gesunken. Der Anstieg des Personalaufwands ist einerseits auf das ständig wachsende Team (+ 9,5 % im Jahr 2025) zurückzuführen. Andererseits haben wir zum 1. Oktober 2025 die jährliche Gehaltsanpassung (im Durchschnitt 4 %) vorgenommen, die für drei Monate Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung gehabt haben. Ebenso haben sich die Gehaltserhöhungen zum 1. Oktober 2024, die im Mittel bei 6 % lagen und das Ergebnis für neun Monate beeinflussten, ausgewirkt. Ferner hat sich der Personalmix verändert, der zu höheren Personaldurchschnittskosten führte. Darüber hinaus beteiligen wir unsere Mitarbeiter:innen am Erfolg des

Unternehmens. Da viele der tantiemberechtigten Mitarbeiter:innen ihre Zielerreichungsgrade erreicht haben, werden wir in diesen Fällen die vereinbarte Zieltantieme zahlen und darüber hinaus zum Teil noch aufstocken. Für alle Mitarbeiter:innen, die keine einzelvertragliche Ziel- bzw. Tantiemevereinbarung haben, werden wir eine freiwillige Prämie in Höhe von € 4.000 (bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung) zahlen, die um € 1.000 höher ausfällt als im Vorjahr. Teilzeitbeschäftigte erhalten diese freiwillige Prämie anteilig ihres Beschäftigungsumfangs.

Darüber hinaus zahlen wir sämtliche zum Jahresende bestehenden Überstunden aus, soweit diese nicht auf Arbeitszeitkonten (z. B. für Freistellungsphasen zur Examensvorbereitung, für Sabbaticals oder für eine frühere Beendigung der aktiven Beschäftigung) vorgetragen werden oder aufgrund von gesonderten Vereinbarungen mit dem Gehalt bzw. der Tantieme abgegolten sind. Diese Aufwendungen determinieren, wie in den Vorjahren, ebenfalls die Personalaufwendungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 4,3 % gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Raumkosten, Fortbildungskosten, Kfz-Kosten, Versicherungskosten sowie IT-Kosten.

Der Jahresüberschuss beträgt nun T€ 2.784 und entspricht den im Vorjahr prognostizierten Erwartungen.

2.4.2. Vermögens- und Finanzlage

Das **Gesamtvermögen** ist im Berichtsjahr um T€ 4.106 auf T€ 22.465 gestiegen. Das Anlagevermögen ist um T€ 308 gestiegen, was im Wesentlichen auf Investitionen im Bereich der Geschäftsausstattung – bei gegenläufig wirkenden planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens – zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen hat im Wesentlichen aufgrund höherer liquider Mittel sowie höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 3.663 zugenommen. Demgegenüber lässt sich der Anstieg der Passiva vor allem mit der Erhöhung von Rückstellungen, insbesondere Personalarückstellungen für Urlaub, Überstunden und Prämien erklären.

Die **Eigenkapitalquote** ist auf 27,1 % (Vorjahr: 19,4 %) gestiegen, und liegt damit deutlich über der Zielmarke von 20 %.

Die **Finanzlage** ist als geordnet zu bezeichnen. Der Finanzmittelbestand hat sich um T€ 2.514 erhöht. Das Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 368 = 4,6 % auf T€ 7.586 reduziert. Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

2.4.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung monatlich aktualisierte Personalkennzahlen wie Auslastung, Produktivität und Durchschnittstundensatz (Ist und Soll) heran. Diese Informationen werden neben der Kostenstellenrechnung, dem Stand der Nicht abgerechneten Leistungen sowie den Offenen Posten aus Forderungen den Kostenstellenverantwortlichen monatlich zur Verfügung gestellt. Quartalsweise wird die Wirtschaftsplanung für die folgenden fünf Quartale rollierend aktualisiert.

Für das Gesamtunternehmen ist die Auslastung gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, während die Produktivität und der Durchschnittserlös je Stunde sich gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt im erwarteten Korridor.

2.4.4. Gesamtaussage

Wir können mit großer Zufriedenheit auf die Ergebnisse des vergangenen Jahres zurückschauen. Alle Geschäftsbereiche der Curacon GmbH zeigen eine sehr gute Umsatz- und Ertragsentwicklung, die das Ergebnis einer konsequenten Marktbearbeitung, der Fokussierung auf die Branchen Gesundheits- und Sozialwirtschaft wie auch den öffentlichen und kirchlichen Sektor und schließlich erfolgreicher Akquisemaßnahmen ist.

3. BESTEHENDE NIEDERLASSUNGEN

Zum 31. Dezember 2025 waren wir an den nachfolgend genannten Standorten vertreten:

- Berlin
- Darmstadt
- Freiburg
- Hamburg
- Hannover
- Köln
- Leipzig
- München
- Münster
- Nürnberg
- Ratingen
- Rendsburg
- Saarbrücken
- Stuttgart

4. PERSONAL

Zum 31. Dezember 2025 waren – ohne Geschäftsführer – beschäftigt:

	2025		2024	
	Köpfe	VK	Köpfe	VK
1. Wirtschaftsprüfe:innen, Steuerberater:innen, CISA, CIA	89	81	87	79
2. Andere Fachkräfte	279	261	247	234
3. Büro- und Verwaltungs- personal	132	112	131	110
	500	454	465	423

Wir haben an unseren vierzehn Standorten 92 Mitarbeiter (Vorjahr: 90) eingestellt. Dem standen 54 Austritte (Vorjahr: 61) gegenüber.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Curacon ist im Rahmen der Betätigung in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung Risiken verschiedenster Art ausgesetzt. Dazu zählen vor allem operative, finanzielle und rechtliche Risiken. Vielen dieser Risiken stehen jedoch Chancen gegenüber, die zu nutzen grundsätzliches Ziel ist.

Risikomanagementsystem

Unser umfassendes Risikomanagement- und Qualitätssicherungssystem dient der Wahrung der sehr hohen Reputation von Curacon, der Beachtung der einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sowie der Sicherstellung einer bestmöglichen internen Risikotransparenz. Die Einhaltung unserer Qualitätsstandards sichern wir zum einen dadurch, dass wir in alle unsere Dienstleistungsprozesse Qualitätssicherungsprozesse integriert haben. So haben wir sowohl für unsere Gesamtpraxis als auch für die Abwicklung von einzelnen Aufträgen genau definierte Verfahren und Maßnahmen des Risikomanagements und der Qualitätssicherung implementiert. Zu unserem Risikomanagementsystem gehört eine ausführliche Risikoanalyse, die wir sowohl vor der Annahme neuer Aufträge als auch bei der Entscheidung über die Weiterführung bestehender Geschäftsbeziehungen durchführen. Ebenso überprüfen wir sorgfältig,

ob mögliche Interessenkonflikte unsere Unabhängigkeit beeinträchtigen können. Ferner umfasst das Risikomanagement beispielsweise die Durchsicht von Arbeitsergebnissen vor ihrer Auslieferung durch den/die verantwortliche:n Wirtschaftsprüfer:in und mandats-unabhängige Mitarbeiter:innen der Berichtskritik. Darüber hinaus bestehen für besonders risikobehaftete Mandate erweiterte hausinterne Konsultations- und Berichtspflichten, zu denen insbesondere Abstimmungen mit der Grundsatzabteilung gehören.

Zum anderen sichern wir die Einhaltung der von uns definierten qualitätssichernden Maßnahmen dadurch, dass wir diese durch eine jährliche intern durchgeführte Nachschau überprüfen. Dabei werden sowohl die Abläufe der einzelnen Niederlassungen als auch das Prüfungsvorgehen bei ausgewählten Mandanten einer Qualitätskontrolle unterzogen. Diese berücksichtigt neben den Anforderungen, die der deutsche Berufsstand festgelegt hat, auch die internen Anforderungen von Curacon. Der intern erstellte Nachschaubericht wird jährlich der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht. Die internen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden flankiert durch eine externe Qualitätskontrolle. Im Sommer 2021 wurde durch eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Peer Review durchgeführt. Es haben sich im Rahmen dieser Prüfung keine signifikanten Feststellungen ergeben, vielmehr haben sich die Prüfer:innen sehr positiv über unsere Vorgehensweise sowie die zum Einsatz kommende Prüfsoftware geäußert.

Neben den organisatorischen Vorkehrungen kommt es in höchstem Maße auf die Qualifikation und Spezialisierung unserer Mitarbeiter:innen, auf den Know-how-Transfer und den Informationsaustausch mit unseren Mandanten sowie innerhalb unserer Gesellschaft an, um den stetig steigenden Anforderungen an Prüfungs- und Beratungsleistungen gerecht zu werden. Schließlich haben wir für die Haftungsrisiken über den berufsüblichen Umfang hinaus Versicherungen abgeschlossen.

Geschäftsrisiken und -chancen

Unser größtes Geschäftsrisiko stellen durch unsere berufliche Tätigkeit tatsächlich oder vermeintlich verursachte Schäden dar, die insbesondere Reputationsverlust, Schadensersatzansprüche oder Auftragsverlust nach sich ziehen können. Weitere Risiken liegen im Verfehlen von Akquisitions- bzw. Wachstumszielen oder resultieren aus nicht erwartbaren Auftragsverlusten. Diesen Risiken begegnen wir durch ein professionelles Marketing, ein auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Mandanten abgestimmtes Dienstleistungsportfolio sowie ein internes Berichtswesen.

Neben der Bewältigung der nachfolgend dargestellten Risiken im Personalbereich ist die wohl größte Herausforderung für Mandanten wie auch für uns selbst aktuell und mit großer Sicherheit auch in Zukunft die Digitalisierung einschließlich des zweckentsprechenden Einsatzes von KI-Tools. Sie setzt etablierte Geschäftsmodelle und nahezu alle Prozesse zunehmend unter Veränderungsdruck und steht damit ganz oben auf der Agenda.

Im Verbund mit Sanovis begleiten wir unsere Kunden in ihrem digitalen Transformationsprozess auf vielfältige Weise. Dazu gehören Beratungsangebote zur Optimierung des IT-Managements, der IT-Sicherheit und ihrer Compliance-Struktur. Insbesondere in der Kombination der Kompetenzen bei Curacon und Sanovis – die Entwicklung einer langfristigen Medizinstrategie, ohne gleichzeitig die Digitalisierungs- und KI-Strategie zu entwickeln, ist heutzutage nicht mehr möglich – liegen erhebliche Chancen. Ausgelöst durch die in der Pandemie deutlich hervorgetretenen Defizite in der digitalen Vernetzung des Gesundheitswesens hat das Bundesministerium für Gesundheit umfangreiche Förderprogramme u. a. zur Digitalisierung der Krankenhäuser aufgelegt. Gleichzeitig werden wir auch für uns selbst das Wachstumspotential aus der Digitalisierung in den kommenden Jahren weiter ausschöpfen.

Als Chance sehen wir die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit unserer Geschäftsbereiche im Hinblick auf die Unterstützung unserer Mandanten bei Strukturentscheidungen oder bei der Optimierung ihrer Wirtschaftlichkeit. Die steigenden Personal- und Energiekosten sowie der zunehmende Kostendruck der öffentlichen Hand auf Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft wird diese zu Fragen führen, bei deren Beantwortung kompetente Beratung notwendig sein wird. Ebenfalls werden die von der neuen Regierung angekündigten Krankenhaus- und Pflegereformen zu massiven Veränderungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft führen. Um diesen Veränderungen erfolgreich zu begegnen, wird es vielfach qualifizierter Beratung bedürfen. Auch unseren gestiegenen Bekanntheitsgrad und unsere Reputation im Markt verstehen wir als große Chance für die Zukunft, da unsere Anstrengungen von unseren Mandanten und anderen Marktteilnehmern wahrgenommen und honoriert werden. Darüber hinaus sind wir ständig bestrebt, unser Dienstleistungsportfolio zu überprüfen und qualitativ zu schärfen sowie unsere internen Prozesse effizienter zu gestalten. In diesem Zusammenhang haben wir mit „Curio“ eine unternehmensweite KI-Lösung etabliert und prüfen sowie implementieren aktuell in allen Geschäftsbereichen systematisch weitere Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz zur Effizienz- und Qualitätssteigerung unserer Prozesse.

Weiteres Wachstumspotential sehen wir in der Beratung zur Einführung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements sowie der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aufgrund der Entscheidung im EU-Omnibusverfahren herrscht nun Sicherheit in Bezug auf den regulatorischen Rahmen. Um dem zu erwartenden Beratungsbedarf entsprechen zu können, haben wir mit dem „Curacon-ESG-Radar“ ein Instrument entwickelt, das speziell auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft abgestimmt ist. Mittlerweile befindet sich das ESG-Radar in einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Erweiterung, um mittels KI alle Trends sowohl regulatorischer als auch anderer Art automatisch für unsere Mandanten anzuzeigen und somit das Radar zum dauerhaften Strategieinstrument weiterzuentwickeln. Ferner können durch die KI sowohl Kennzahlen aus Nachhaltigkeitsberichten abgefragt werden und durch das ESG-Radar Benchmarkwerte eingesammelt werden, um bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

zu unterstützen. Um unseren Mandanten ein rundes Dienstleistungspaket anbieten zu können, sind wir mit Beratungsunternehmen, deren Expertisen nicht zu unserer Kernkompetenz gehören, sowie mit Softwareunternehmen Kooperationsgespräche eingegangen. Wir gehen davon aus, dass die Investitionen in die erforderlichen Softwarelizenzen sowie die Ausbildung von Mitarbeiter:innen sich schon in sehr kurzer Zeit amortisieren werden. Die bisherigen Beauftragungen zur Begleitung bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Regulatorische Risiken

In Folge des Wirecard-Skandals hat der deutsche Gesetzgeber das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beschlossen, das mit Ausnahme vereinzelter Regelungen am 1. Juli 2021 in Kraft getreten ist. Die mit dem FISG einhergehenden Gesetzesänderungen (z. B. kürzere Rotationszyklen, Einschränkung bzw. Verbot der Erbringung von Nicht-Prüfungsleistungen bei Abschlussprüfungsmandaten, Verschärfung der zivilrechtlichen Haftung) betreffen hauptsächlich die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die sogenannte Unternehmen von öffentlichem Interesse („PIEs“) prüfen. Obwohl Curacon solche Unternehmen nicht prüft, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch wir mittelbar die Folgen, insbesondere der Pflichtrotation, zu spüren bekommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich unsere Mandanten, insbesondere solche, die eine gute Corporate Governance befolgen wollen, die für die PIEs geltenden Regelungen übernehmen. Die verschärften Haftungsregeln haben bereits zu Anpassungsnotwendigkeiten unserer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung mit entsprechenden Erhöhungen der Versicherungsprämien geführt.

Risiken im Personalbereich

Die zentrale Herausforderung für alle Geschäftsbereiche in den vergangenen drei Jahren war es, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter:innen zu decken und die für uns tätigen Mitarbeiter:innen langfristig an unser Unternehmen zu binden, um somit unsere fachliche Kompetenz und Qualität sicherzustellen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch eine leistungs- und marktgerechte Vergütung, unsere gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die fachliche und persönliche Förderung unserer Mitarbeiter:innen. Ausreichend Talente für die anspruchsvollen beruflichen Aufgaben, die unsere Geschäftsbereiche bieten, zu begeistern, zu gewinnen und zu halten, ist erfolgskritische Voraussetzung für die nachhaltige Sicherstellung der hohen Leistungsqualität von Curacon und für unser dynamisches Wachstum. Dabei können wir mit den Vorteilen einer mittelständischen WP-Gesellschaft punkten: individuelle Einarbeitung, frühe Übernahme von Verantwortung, Vertrauen in die jeweiligen Fähigkeiten, hoher Grad an Eigenverantwortlichkeit, hohe Flexibilität, kurze Entscheidungswege, klare Strukturen, unkomplizierter Kontakt zur Geschäftsführung und schließlich gute Perspektiven, in die Partnerschaft aufgenommen zu werden. Um auf uns als attraktiver Arbeitgeber aufmerksam zu machen, haben wir in 2025 eine breit angelegte Personalmarketingkampagne auf den Weg gebracht. Darüber hinaus nutzen wir

unverändert diverse Kanäle und Ansprachemöglichkeiten – von dem Active Sourcing durch ein spezialisiertes Curacon-Team über die wesentlichen Social-Media-Kanäle, bekannte Online-Portale und (digitale) Hochschulmessen bis zur Direktansprache durch Headhunter. Vorteilhaft bei den diversen Personalmarketingmaßnahmen wirkt sich aus, dass wir die Auszeichnung zum Great Place to Work im Rahmen einer im Oktober 2025 durchgeführten Mitarbeiterbefragung bestätigen konnten und unter den teilnehmenden Unternehmen zum wiederholten Mal zu den Top 100 zählen. Die sehr positiven Rückmeldungen auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu bestätigen regelmäßig unser gutes Standing im Arbeitsmarkt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt bedarf die Geschäfts- und Risikolage von Prüfungs- und Beratungsgesellschaften wegen der Haftungs- und Regulierungsrisiken sowie auf Grund des unverändert starken Wettbewerbs zwar weiterhin einer intensiven Beobachtung; kritische oder gar bestandsgefährdende Risiken sind für Curacon zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch nicht erkennbar.

Da die beschriebenen Chancen die Risiken eindeutig übersteigen, gehen wir für das nächste Geschäftsjahr davon aus, dass wir unseren bisherigen Wachstumskurs fortsetzen.

6. PROGNOSEBERICHT

Wir blicken optimistisch auf das neue Wirtschaftsjahr. Der positive Trend der vergangenen fünf Jahre wird sich auch 2026 fortsetzen. Unsere Bemühungen der vergangenen Jahre, sowohl unsere starke Stellung in der Prüfung und Beratung konfessioneller Unternehmen auszubauen als auch bei der Betreuung von Unternehmen in Trägerschaft anderer Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie der öffentlichen Hand weiter voranzukommen, zeigen große Fortschritte. Das Gleiche gilt für Sozialunternehmen in privater Trägerschaft, insbesondere für Altenhilfeeinrichtungen, die sich zur Beratung strategischer Fragestellungen sowie zu Pflegesatzverhandlungen an uns wenden. Zukünftig erwarten wir auch eine vermehrte Nachfrage nach Steuerberatungsleistungen in diesem Mandantensegment.

Wir sind auf die sich hieraus ergebende höhere Nachfrage nach unseren Leistungen gut vorbereitet, denn wir haben weiterhin qualifizierte Mitarbeiter:innen eingestellt, die auf die Fragestellungen unserer Mandanten in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, gleich welcher Trägerschaft, besonders spezialisiert sind.

Neben diversen vertrieblichen Aktivitäten werden wir 2026 weiterhin in die Stärkung unserer Marke investieren und durch Kongressveranstaltungen zu aktuellen Herausforderungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie Studien und Whitepaper zu innovativen Themen, denen immer eine Kommentierung bzw. Diskussion in Webinaren folgt,

Impulse geben. Erklärtes Ziel ist es, sich nicht mit Erreichtem zufrieden zu geben, sondern unser Dienstleistungsangebot beständig weiterzuentwickeln. Um dies zu unterstützen und der gewachsenen Unternehmensgröße gerecht zu werden, haben wir in den vergangenen Jahren unsere Investitionen verstärkt in digitale Technologien zur Datenanalyse, zu Cyber Security und Client Relationship Management sowie in die Entwicklung geeigneter Managementsysteme fließen lassen. Für 2026 steht nun an, weiter Routine in die Anwendung dieser Systeme zu bekommen und Analysen zu generieren, die unternehmerische Entscheidungen flankieren können. Der modernen Arbeitswelt – vernetzt, flexibel, kooperativ, kommunikativ – tragen wir mit innovativen Bürokonzepten Rechnung.

Wir gehen davon aus, dass wir im Zeitraum der folgenden beiden Geschäftsjahre ein nachhaltiges Wachstum erzielen werden, das gleichermaßen wieder aus allen Geschäftsbereichen kommt. Es zeigt sich bereits heute, dass die Beratung von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zur Abwendung wirtschaftlicher Schieflagen wie auch Beratungsleistungen im Kontext von KI, IT-Sicherheit und Datenschutz deutlich zunehmen werden. Insbesondere hat sich unser Beteiligungsengagement bei der viacur GmbH, deren Zweck die Vermittlung von Interim Management auf der ersten und zweiten Leitungsebene ist, bewährt, da sich in vielen Fällen zeigt, dass es in den Unternehmen einen hohen nachlaufenden Beratungsbedarf gibt. Da wir auch zukünftig vom Erfolg der viacur überzeugt sind, haben wir mit Anteilsübertragungsvertrag vom 7. Mai 2025 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 unsere Beteiligung auf 100 % aufgestockt. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass sich die Nachfrage nach Beratungsleistungen zum Nachhaltigkeitsmanagement und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter verstärken wird. Diesen Bedarf werden wir durch qualifizierte Mitarbeiter:innen der Geschäftsbereiche Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung decken können, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber dennoch vernetzt und abgestimmt tätig sind.

Auch im Geschäftsbereich Steuerberatung sehen wir uns gut aufgestellt, um aktuelle sowie potenzielle Mandanten von unserer Leistungsfähigkeit und Lösungskompetenz zu überzeugen. Die in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu beobachtenden konzeptionellen Veränderungen in der Betreuung alter und behinderter Menschen, gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie Übernahmen neuer Einrichtungen haben vielfach steuerliche Probleme zur Folge, die nur von Expert:innen gelöst werden können. Insbesondere die Reform des Wohngemeinnützigkeitsrechts zieht relevanten Beratungs- und Unterstützungsbedarf unserer gemeinnützigen Mandanten nach sich. Die Frage nach einer angemessenen Tax Compliance stellt sich auch für Unternehmen im NPO-Sektor. Wir haben hierfür Instrumente und Beratungsansätze erarbeitet, die den Mandanten eine hohe Sicherheit geben. Diese Entwicklungen sowie der zunehmende Trend zu Betriebsprüfungen auch kleinerer gemeinnütziger Organisationen lassen uns einen Umsatzanstieg erwarten.

Aufgrund unserer sehr erfolgreichen Akquiseanstrengungen können wir für 2026 deutlich mehr Mandatszu- als -abgänge verzeichnen. Da Mandanten zunehmend erkennen, dass Qualität in der Prüfung einen Wert hat, lässt der Honorardruck nach. Auskömmliche Honorare werden zukünftig auch in der Jahresabschlussprüfung ein kritischer Erfolgsfaktor sein, um den steigenden Gehaltserwartungen gut ausgebildeter Mitarbeiter:innen nachkommen zu können. Wir sehen auch in den Folgejahren Chancen für Umsatzsteigerungen sowohl in der klassischen Abschlussprüfung für Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie öffentliche Institutionen als auch in Sonderaufträgen für die öffentliche Hand sowie Bescheinigungsleistungen.

Insgesamt gehen wir für 2026 von einer Leistungssteigerung bei Curacon von rund 10,0% aus. Aufgrund geplanter Personalzugänge von Berufsträger:innen sowie erfahrenen Seniorberater:innen und durchschnittlicher Gehaltssteigerungen von 4 – 6% gehen wir von einem Anstieg der Personalaufwendungen aus. Trotz der beschriebenen Leistungssteigerung erwarten wir, dass sich das Jahresergebnis 2026 auf dem Niveau des Jahres 2025 bewegt, da wir gezielt in den Aufbau von Personalressourcen investieren werden. Unsere finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden sich 2026 gegenüber dem Vorjahr leicht positiv entwickeln.

Wir danken unseren Mitarbeiter:innen für ihren stets immensen Einsatz, ihre Verbundenheit zum Unternehmen und für die hohe Qualität ihrer Arbeit, mit der sie unsere Entwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr ermöglicht haben. Unseren Mandanten danken wir für das Vertrauen, das sie in unsere Mitarbeiter:innen und in unsere Dienstleistungen gesetzt haben. Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Münster am 9. April 2026

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christian Dreyer



Jan Grabow



Moritz Meyer



Wernher Schwarz



Michael Wendt